



„Wir haben uns als Gemeinde für einen Planungswettbewerb entschieden, weil man damit eine große Auswahl an Projekten hat und so dem idealen Projekt am nächsten kommt.“

Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Gemeinde St. Martin

Junges Team überzeugt Jury

GEMEINDE: Siegerprojekt des Planungswettbewerbs für das neue Sportzentrum in St. Martin gekürt – Alle Projekte in der Bibliothek ausgestellt

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. MARTIN. Nach der öffentlichen Bibliothek hat die Gemeinde St. Martin auch für das neue Sportzentrum einen Planungswettbewerb ausgeschrieben. Das Siegerprojekt des Bozner Studio Campo Marzio wurde am Samstag mit den 11 weiteren Projekten in der Bibliothek vorgestellt. Die Ausstellung bleibt eine Woche öffentlich zugänglich.

Bürgermeisterin Rosmarie Pamer berichtete nach der Begrüßung, dass die Jury des Planungswettbewerbs aus dem Präsidenten, Architekt Michael Felder, aus Architektin Angelika Margesin, Ingenieur Johann Ennemoser, ihr und Vizebürgermeister Erich Kofler als Vertreter der Vereine bestanden habe. Koordinatorin war Architektin Gerlinde Prugg.

Die Gemeinde St. Martin hat einen offenen, 2-stufigen Planungswettbewerb EU-weit ausgeschrieben. Er wurde am 27. September 2017 veröffentlicht.

Am Ende der ersten Phase, am 19. Februar 2018, wurden 19 Pro-



Das Siegerprojekt des Planungswettbewerbs für ein neues Sportzentrum in St. Martin ist gekürt (von links): Das erstplatzierte Studio Campo Marzio aus Bozen mit Architekt Pietro Ambrosini, Ingenieur Alessandro Busana, Ingenieur Daniele Cappelletti und Architekt Enrico Lunelli, Architekt Michele Moresco, der mitgearbeitet hat, Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Jurypräsident Architekt Michael Felder, Jurymitglied Ingenieur Johann Ennemoser, und Wettbewerbskoordinatorin Architektin Gerlinde Prugg vor dem siegreichen Entwurf.

jekte abgegeben. 12 Projekte wurden in die zweite Phase geschickt. Diese endete am 29. Mai 2018, die Jury tagte am 19. Juni. Es folgte eine 4-monatige Überprüfung durch die Agentur für öffentliche Arbeiten. Die 12 Projekte können nun in der öffentlichen Bibliothek bis 19. Januar zu den Öffnungszeiten angesehen werden.

Jurypräsident Felder betonte, dass es sich um eine schwierige Aufgabenstellung gehandelt ha-

be, weil im neuen Sportzentrum Räume für das Schwimmbad für den Tennis- und Eislaisport, für einen Radverleih samt Radwerkstatt, eine Bar und ein Bistro untergebracht werden mussten. Dabei hätten auch Überschneidungen berücksichtigt werden sollen. Städtebaulich sei es um die Anbindung an die Brücke über die Passer und die Staatsstraße gegangen.

Das Siegerprojekt des jungen

Teams des Studio Campo Marzio überzeugte die Jury mit einem scheinbar kleinen Baukörper mit ausladendem Dach auf demselben Niveau wie die Brücke. Die Hauptfunktionen befinden sich im oberen Geschoss, Räume mit kürzerer Aufenthaltsdauer seien unterirdisch, beschrieb Felder. Das Schwimmbad werde bei diesem Projekt nicht eingeeengt. „Für uns als Jury war wichtig, die angemessene Antwort auf die Vorga-

ben zu erhalten.“ Das Gebäude sei gut einsichtig und überzeuge auch mit der Materialwahl, die Langlebigkeit garantiere, betonte Felder.

Ingenieur Daniele Cappelletti ergriff für die Erstplatzierten das Wort. Es sei ein Abenteuer gewesen, weil man St. Martin nicht gekannt habe, sagte er. So viele Vorgaben zu erfüllen, sei nicht einfach gewesen. Man habe versucht, Synergien zwischen den verschiedenen Funktionen zu schaffen. Beim geplanten Gebäude handle es sich um einen wichtigen Standort für St. Martin.

Der Entwurf des Studio Campo Marzio sei möglichst transparent, um die Aussicht im Tal nicht zu stören. Verwendet würden lokale Materialien. Cappelletti freute sich, dass die Gemeinde St. Martin einen Planungswettbewerb ausgeschrieben hat: So habe sie eine große Auswahl an Projekten erhalten.

Nun wird mit der Arbeitsgruppe Sport weitergearbeitet. Die Gemeinde strebt einen Baubeginn 2020 an.

© Alle Rechte vorbehalten